

Barbara Schober MOONSHOTS

30. Oktober 2022,

Dr. Evelyn Flögel

Sozialisiert von den Geb. Grimm, dem Kino geprägt von Tarantino und Monty Python lebt Barbara Schober zwischen Schwarzwald und Schwäbisch Sibirien- Wo der schwarze Humor zwingend ist und der Horror eine Kulisse findet.

Mit ihren künstlerischen Interventionen ist sie in vielen nationalen und international Kunstprojekten vertreten und für Preise nominiert und ausgezeichnet worden.

Ihre Abschlussarbeit zum Staatsexamen an der Kunstakademie in Stuttgart mit dem Thema „das imaginäre Museum“ setzte einen wegweisenden Akzent für ihr zukünftiges Arbeitsspektrum als Medienwissenschaftlerin, Kunstvermittlerin, Onlineredakteurin und schließlich Künstlerin.

Ihren künstlerischen Werdegang kann man verstehen als ein Erschließen und Erforschen von neuen Räumen für die Kunst, Objekträume respektive Spielräume neu abzustecken und zu definieren. Souverän bewegt sie sich im virtuellen Raum und macht sich die digitalen Möglichkeiten zu nutze.

Ihrem Werk liegt ein breites Spektrum an Kulturtechniken zu Grunde von alten handwerklichen Arbeitsweisen bis zu Materialexperimenten, klassische Ölmalerei wird ergänzt um fotografische Techniken und Videostills, Screenshots, digitale und analoge Collagen, gescannt beklebt oder übermalt. Collagen mit textilen Elementen und Plexiglas-Objekte setzt BS der digitalen, vielstimmigen Bilderflut entgegen, mit ihren immer schnellen generierten Bildern, die genauso schnell wieder verschwinden.

Das Spontane und Zufällige ist in ihrem Schaffensprozess ebenso wichtig wie ihr persönlicher Bezug zu Themen oder Objekten. Märchen, Kinofilme, Video Stills oder historisches Quellenmaterial sind für die Künstlerin wertvolle Fundorte für ihr prozesshaftes Arbeiten. Nicht dem Anekdotischen gilt ihr Interesse, wenn sie flüchtige Momentaufnahmen, selbst fotografiert oder den Medien entnommen, aufgreift, Das spontan Entdeckte wird quasi ihr Rohstoff, den sie in einem fotografischen Close Up oder Screenshot aufgreift und mit Mitteln der Malerei bearbeitet, beschneidet, digital fragmentiert, additiv komponiert und zusammenbindet. Im Arbeitsprozess vielschichtiger Interventionen entfaltet die Künstlerin ein komplexes Wahrnehmungsmuster.

Im Bild „**Schnee vom letzten Sommer**“ bearbeitet BS ein einfaches Foto aus dem Familienalbum, das einen sommerlichen Ausflug mit dem repräsentativen Auto dokumentiert. In die an sich idyllische Szene lässt die Künstlerin vom unteren Bildrand dunklen Schattenflächen in die Szene drängen. Zusammen mit dem Schneegestöber zieht etwas Bedrohliches in das Bild. Das ursprünglich idyllische Motiv kippt ins Irreale angesichts der, wie eingefroren um das Auto gruppierten Figuren.

Mit ihrer Serie **Fairy Tale of Painting** dekliniert BS ein Märchenmotiv mit einer Reihe fotografisch inszenierter Schneewittchen Darstellungen. In „**Schneewittchen gähnt**“ wird das traditionelle Bilde des Mädchens mit Haut so weiß wie Schnee, Lippen so rot wie Blut und Haar so schwarz wie Ebenholz aus unserer Kindheit aufgerufen, doch entgleitet uns das beruhigende Wiedererkennen angesichts des geisterhaft mutierenden Gesichts , das wie aus einem Horrorfilm auf der Bildfläche agiert und vervielfacht aus dem Bild rollt wo schon die High Heels auf den

emanzipierten Auftritt warten. Gegenüber belauert das böse Lächeln der Stiefmutter die Szene, in der die Rolle von Gut und Böse anders als im Märchen nicht mehr zu klären ist.

Den Betrachtern wird bewusstes Wahrnehmen abverlangt in der Unmittelbarkeit zwischen dem was wir sehen und dem was wir zu sehen glauben - das Spiel mit Ansicht und Perspektive hinterfragt wie in einem Vexierbild die Position des Betrachtenden.

Dieser kann sich vertiefen in unterschiedliche Zusammenhänge auf unterschiedlichen kategorialen Ebenen: Struktur und Effekt, Zeit und Raum, Chaos und Regel, Notwendigkeit und Zufall.

In den folgenden **History Scapes** setzt sich BS mit einer ganz anders gearteten Geschichtsschreibung auseinander.

Sie hinterfragt tradiertes Wissen von historisch bedeutsamen Ereignissen, die in Geschichtsbüchern beschrieben und in Historienbildern glorifiziert wurden.

In Sanguinetti, dem friedlichen Reisebild vom Trasimeno See verortet die Künstlerin den einst blutigen Kriegsschauplatz der Schlacht Hannibals gegen die Römer, indem sie das heitere See Motiv mit monochromer Farbe überlagert, zunächst bleigrau, dann rot – Farbe, die bleischwer lastend das heiter Atmosphärische förmlich aus dem Bild zu drängen scheint. In diesem luftleeren Raum regt sich kein Windhauch, nur eine minimale Spur von Leben behauptet sich auf dieser “ Pfütze Unendlichkeit“ in dem kaum wahrnehmbaren winzigen Boot. Ohne das historisch Faktische zu konkretisieren, erhält das photographische Dokument der Topografie in der Verdichtung durch BS malerische Intervention eine darüber hinausweisende Allgemeingültigkeit, die dem Betrachter einen ungemein berührenden Blick auf ein durch blutiges Geschehen traumatisiertes Kulturland eröffnet.

In **Battle Eracement**, einem Plexiglas Objekt mit 4 transparent bedruckten Glasscheiben, nimmt BS erneut die tradierte Geschichtsschreibung und die darauf beziehenden heroisierenden Historienbilder in den Fokus.

Zwei historische Gemälde, Schilderungen von martialischen Seeschlachten digital aus dem musealen Rahmen genommen, setzt sie auf den Sockel der Plexiglasstelen und lässt sie, ihrer martialischen, heroisierenden Wucht beraubt, langsam zu geisterhaften Erinnerungen verblassen und schließlich verlöschen. Was bleibt ist eine geisterhaft schöne Landschaft, die in einem Hauch von Farbe zu atmen scheint, einer Farbe, die noch eine Ahnung des Grauens birgt.

Kein reales Ereignis stand Pate bei der Bildsequenz

MoonShots die zunächst Erinnerungen an die ikonischen Bilder des 1. Mondflugs wachrufen. Der Bildserie liegen keine realen Ansichten aus dem Weltraum zu Grunde. Das Ausgangsmaterial dieser Arbeiten sind in 3-fachen Schichtungen überformte Fotografien des nächtlichen Himmels. 5 Tondi sind entstanden, die das Himmelsgewölbe umspannen und dem Betrachter den Blick öffnen für mögliche Welten in der Unendlichkeit des Raums und für ein Denken „out of the box“.

In Anspielung auf den Begriff MoonShot - Mondschuss aus der Start Up Szene stehen die Arbeiten mit ihrer poetischen Präsenz für die Kreativität der eigenen Vorstellungskraft, die die Schwerkraft der Bedenken überwindet, um das Unmögliche zu denken und mit kreativen Interventionen möglich macht - wie z.B. beim ersten Mondflug.

In den **Perspective Jumps** „Gagarins Graphit Traum“

blicken wir aus der Vogelperspektive auf eine Art Raumstation in mystischem Blau, in der sich Figuren in Astronautenanzügen bewegen. Es erschließt sich uns nicht, welche Realität sich dahinter verbirgt – ist es eine Doku aus einer Station in der Arktis oder aus einem Science-Fiction Film. BS hat hier eine fiktionale Welt in Miniaturgröße aus mit Grafit Pulver beschichteten Glasscheiben und Pappe gebaute, in der puppenartig bewegte Miniaturastronauten in Szene gesetzt wurde. Um das Erscheinungsbild zu perfektionieren, wurden die Fotografien dieser Inszenierungen digital bearbeitet, mit malerischen Elementen collagiert, montiert und schließlich gescannt. In diesem Spiel mit Perspektive und Materialität bedient die Künstlerin Wahrnehmungsmuster, die unsere Erinnerungen für das vermeintliche Erkennen aktivieren.

Es ist ein Spiel mit Mehrdeutigkeiten.

Wie auch in dem Bild „Dark Departure „, in dem eine Kugelschreiber Patrone ohne räumliche Bezugspunkte überdimensioniert zum mystischen Flugobjekt wird in einem, den Weltraum suggerierenden einem dunklen Blau. Das Bild in seiner Mehrdeutigkeit schlägt für uns die Brücke zum gegenüberliegenden Ölbild „Dark Arrival,“ das mit diesem Bezugspunkt in unserer Vorstellung nun zum Weltraumbahnhof werden kann, der sich öffnet für eine Ankunft aus dem All.

Als Wandinstallation griff**bereit** aufgehängt sind **die** Art Protection Suits, die mit Collagen bedruckte wurden,. Solche aus Kunst materialisierten Schutzanzüge zum Überleben sind eine tröstliche Idee für schwere Zeiten. Zu den Anzügen gibt es QR Codes, mit denen man die die Anzüge in Aktion bei einer DOWNHILL-Fahrt als Video abrufen kann.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die verschiedenen Ausstellungsräume und Themen das Spiel mit eingefahrenen Wahrnehmungsmustern, traditionellen Positionen und faktischem

Wissen. Uns Betrachtern wird in dieser Ausstellung bewusstes Wahrnehmen abverlangt in der Unmittelbarkeit zwischen dem, was wir sehen, dem was wir zu sehen glauben und dem, was wir zu wissen glauben. Eingefahrene Positionen sollten überdacht werden.